



Apostel. Zeitschrift der Arnsteiner Patres

Sonderausgabe zur Heiligsprechung von Pater Damian

Biographie »Aus dem Leben eines Heiligen«	4
Damian und seine Ordensgemeinschaft heute	10
Zur Spiritualität von Pater Damian	12
Betende und aussätzigte Hände	15
Flüchtlingsarbeit in Deutschland	16
Mutter der Müllmensen von Kairo	21
Krankenpfleger in den Slums von Manila	24
Die Damian-Gedenkstätten in Belgien	28
Lepra-Arbeit im Wandel der Zeit	30
Pater Damian in der Kunst	34

Impressum

Apostel (ISSN 1611-0765)

Herausgeber: Provinzialat der Ordensgemeinschaft von den Heiligsten Herzen Jesu und Mariens (Arnsteiner Patres e.V.), Johannesstraße 36 A, 56112 Lahnstein, Tel.: 026 21 96 88 44, Fax: 026 21 62 99 20, E-Mail: provinzialat@sscc.de, Internet: www.sscc.de

sscc ist die Abkürzung für die Ordensgemeinschaft von den Heiligsten Herzen, in Deutschland als Arnsteiner Patres und auch als Picpus (nach der StraÙe des Mutterhauses in Paris) bekannt.

Redaktion: P. Peter Egenolf ssc (verantwortlich), P. Friedhelm Geller ssc, Kerstin Meinhardt, Thomas Meinhardt, Susanna Sargenti, P. Ludger Widmaier ssc

Verlag: meinhardt, Verlag und Agentur, Magdeburgstr. 11, 65510 Idstein, Tel.: 061 26 9 53 63-0,

Fax: 061 26 9 53 63-11, E-Mail: info@meinhardt.info, www.meinhardt.info

Erscheinungsort: Lahnstein

Auflage: 14.500 Exemplare, gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Autoren: Sr. Emmanuelle Cinquin † • Peter Egenolf ssc, Lahnstein • P. Friedhelm Geller ssc, Werne • Jochen Hövekenmeier, Kitzingen • P. Javier Álvarez-Ossorio ssc, Rom • P. Manfred Kollig ssc, Münster • André Madaus, Wiesbaden • Lars Maihöfner, z.Z. Philippinen • P. Ulrich Roos ssc †

Titel: Gemälde von Edward Clifford, 1881, KNA

Fotos: S. 2 und 3 KNA • S. 16 picture-alliance/dpa • S. 18 Arbeitsgemeinschaft Frieden, Trier • S. 21 Asmae Association Soeur Emmanuelle • S. 22 und 23 Agence France Presse • S. 23 Müll-Menschen-Hilfe e.V. • S. 24 bis 27 Franziska Kämpfer, Lars Maihöfner und Carolin Weber • S. 31 Repro: DAHW • S. 33 Jochen Hövekenmeier • S. 34 und 35 Bert Gerresheim und Wallfahrtsleitung der Marien-Basilika in Kevelaer • S. 36 KNA

Alle weiteren Bilder aus dem Archiv der Ordensgemeinschaft von den Heiligsten Herzen, Verlag und Agentur Meinhardt und von dem Fotografen Peter Zaloudek

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden.

Im Rahmen des Damian-Jahres finden Dankfeiern, Wallfahrten und eine Fahrt nach Rom zur Heiligsprechung statt. Zudem erscheint dieses Themenheft. Zur Finanzierung sind Spenden (Förderabos) nötig und willkommen. Überweisungen erbitten wir unter Angabe des Verwendungszweckes »Apostel« auf das Konto Arnsteiner Patres e.V., Kontonummer 656 120 010 bei der Nassauischen Sparkasse Lahnstein (BLZ 510 500 15). Für Zahlungen aus dem EU-Ausland: IBAN: DE86 5105 0015 0656 1200 10; SWIFT/BIC Code: NASS DE 55. Herzlichen Dank!

Unsere Konvente

Arnsteiner Patres
Bohlweg 46
48147 Münster
Tel.: 02 51 48 25 33
Fax: 02 51 4 82 53 59
E-Mail: Muenster@sscc.de

Arnsteiner Patres
Jesuitenplatz 4
56068 Koblenz
Tel.: 02 61 9 12 63-0
E-Mail: Koblenz@sscc.de

Arnsteiner Patres
Johannesstraße 36 A
56112 Lahnstein
Tel.: 026 21 9 68 80
Fax: 026 21 9 68 830
E-Mail: Provinzialat@sscc.de



Kloster Arnstein
56379 Obernhof/Lahn
Tel.: 026 04 9 70 40
Fax: 026 04 16 06
E-Mail: KlosterArnstein@sscc.de

Arnsteiner Patres
Marktstraße 13
56746 Kempenich
Tel.: 026 55 10 84
Fax: 026 55 24 18
E-Mail: Brohthal@sscc.de

Arnsteiner Patres
Kardinal-von-Galen-StraÙe 3
59368 Werne
Tel.: 023 89 97 00
Fax: 023 89 97 01 11
E-Mail: Werne@sscc.de

Ordensgemeinschaft
von den Heiligsten Herzen
Immenstädter Straße 50
87435 Kempten
Tel.: 08 31 51 23 68 80
Fax: 08 31 51 23 68 19

Pères des Sacrés Coeurs
Rue de Marchienne, 12
B-6000 Charleroi
Tel.: 00 32 71 32 39 97
Fax: 00 32 71 32 81 78

»Die Liebe erträgt alles ...«

Liebe Leserin, Lieber Leser,

der »Mann mit dem Strohhut«: Das Bild auf dem Titel stammt von Edward Clifford, einem englischen Künstler. Er besuchte Pater Damian im Dezember 1888 auf Molokai, ungefähr vier Monate vor dessen Tod. Abends sitzt er lange mit ihm auf der Veranda seines Hauses und zeichnet ihn, während sie sich unterhalten oder der Priester sein Brevier betet.

Als das Porträt schließlich fertig ist, beklagt sich Pater Damian: »Was für ein hässliches Gesicht. Ich wusste nicht, dass die Krankheit schon so weit fortgeschritten ist.« Dabei hatte Clifford die Anzeichen der Lepra nur dezent andeuten wollen. Ihm ging es darum, den



Mann zu zeigen, der innerlich so gesammelt schien und dessen gefühlsvolles Gesicht er mit Vergnügen und Verehrung betrachtete.

Wie viel von der Krankheit darf man zeigen? Wie viel Bewunderung darf man in ein Bild legen? Der Streit um Cliffords Gemälde ist bezeichnend für die unterschiedlichen Bilder, die Menschen von Pater Damian hatten. Von Anfang an war er umstritten. Sein Vorgesetzter schrieb über ihn: »Guter Ordensmann, guter Priester, sehr eifriger Missionar, doch übertriebener Einsatz für die Aussätzigten. Ich sage übertrieben, denn er kann nicht Maß halten, und manchmal bringt ihn sein übertriebener Eifer dazu, Dinge zu sagen, zu schreiben oder gar zu tun, welche die kirchliche Obrigkeit nur tadeln kann.« Viele Zeitgenossen aber hielten ihn für einen Helden. Gerade in sicherer Entfernung, in Europa oder den USA fand er viele Bewunderer. Andere wehrten sich gegen dieses Bild. Ein protestantischer Geistlicher streute den Verdacht, Damian habe sich den Aussatz durch heimliche Liebschaften zugezogen. Für ihn war der katholische Missionar ein »ungeschlachter, schmutziger Mensch, eigensinnig und frömmlicherisch«.



Robert Louis Stevenson, der bekannte Autor der »Schatzinsel«, wollte dieses Urteil nicht gelten lassen. Selbst unheilbar krank, forschte er auf Molokai nach und kommt schließlich zu dem Urteil: Damian war »gewiss von Bauernart: pffiffig, unwissend und frömmlicherisch, aber mit offenem Geist und ganz unge-



wöhnlich großzügig in den kleinsten wie in den größten Dingen und bereit, sein letztes Hemd wegzugeben, so wie er bereit war, sein Leben zu opfern, von Natur aus unbedacht und übereifrig, was ihn zu einem lästigen Zeitgenossen machte (...). Seine Unvollkommenheit zeigt sich in den Zügen seines Gesichts, an denen wir ihn als unseren Gefährten erkennen.« Damian sei eben kein unfehlbarer Held gewesen und auch kein Heiliger von der feinen Art. Schmutzig unter den Aussätzigten sei aber besser als rein und weit von ihnen entfernt.



Vielleicht ist es diese unfeine Art von Pater Damian, die uns erkennen lässt, was es heißt, wenn die Kirche jemanden als einen »Heiligen« verehrt. Es zählt nicht, ob jemand viel oder wenig gewusst oder geleistet oder geschrieben oder gebetet hat, sondern es zählt, wie sehr jemand geliebt hat. Paulus schreibt: »Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand (...). Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei, doch am größten unter ihnen ist die Liebe.« (1 Kor 13,13)



Wie Jesus von Nazareth nach den Worten des Johannesevangeliums die Seinen bis zum Äußersten liebte, so ist auch Damian den Seinen treu geblieben. »Wir Aussätzigte«: So begann er seine Predigten auf Molokai, und so lebte und arbeitete er für die Seinen bis zum Äußersten, bis zum Tod.



Es ist eigentlich kein Wunder, wenn wir glauben, dass er auch »im Himmel«, also in der Vollendung seines Lebens, für die Seinen da ist und für die Kranken und Sterbenden bei Gott eintritt. »Die Liebe hört niemals auf« (1 Kor 13,8). Daher liegt nichts näher als das vertrauensvolle Gebet: »Heiliger Pater Damian, bitte für uns.«

P. PETER EGENOLF SSCC

